

Herzlich Willkommen im Kindergarten Schwörnsheim



Konzeption 2022

1. Gemeindecindergarten Schwörsheim – Unsere Einrichtung

- 1.1 Vorwort des Trägers
- 1.2 Unser Leitbild
- 1.3 Unser Kindergarten
- 1.4 Unser Träger
- 1.5 Einzugsgebiet und Lage des Kindergartens
- 1.6 Das Personal des Kindergartens
- 1.7 Unsere Räumlichkeiten
- 1.8 Unsere Öffnungszeiten und Schließtage
- 1.9 Außenanlage
- 1.10 Kindergartenbeitrag

2. Pädagogische Arbeit am Kind

- 2.1. Wie sehen wir das Kind
- 2.2. Unsere pädagogische Arbeit
 - 2.2.1. Kreis- und Singspiele
 - 2.2.2. Bilderbuchbetrachtung
 - 2.2.3. Verse, Reime, Fingerspiele

- 2.2.4. Musik
- 2.2.5. Religiöse Erziehung
- 2.2.6. Gespräche
- 2.2.7. Meditationen, Stilleübungen
- 2.2.8. Gemeinschaftsarbeit
- 2.2.9. Naturwissenschaft
- 2.2.10. Feinmotorische Übungen
- 2.2.11. Rollenspiele
- 2.2.12. Hauswirtschaftlicher Bereich
- 2.2.13. Sport
- 2.2.14. Exkursionen

2.3. Unser pädagogischer Ansatz

2.4. Die Freispielzeit

2.5. Unsere Ziele

- 2.5.1. Personale Kompetenz
- 2.5.2. Motivationale Kompetenz
- 2.5.3. Kognitive Kompetenz
- 2.5.4. Soziale Kompetenz
- 2.5.5. Entwicklung von Werten und Orientierungskompetenzen
- 2.5.6. Fähigkeit und Bereitschaft zur Verantwortungsübernahme
- 2.5.7. Fähigkeit und Bereitschaft zur demokratischen

Teilhabe

2.5.8. Lernmethodische Kompetenz

2.5.9. Transitionskompetenz

2.6. Inklusion

2.7. Partizipation

2.8. Tagesablauf

3. Elternarbeit

3.1. Anmeldung

3.2. Aufnahmegespräch

3.3. Elternabende

3.4. Elterngespräche

3.5. Elterninfo und Elternbriefe

3.6. Elternarbeit

4. Qualitätssicherung

4.1. Jahresumfrage

4.2. Teamsitzungen

4.3. Beobachtungen und Dokumentation

4.4. Zusammenarbeit mit verschiedenen Fachdiensten

4.5. Fortbildungen des Personals

4.6. Beschwerdemanagement

5. Öffentlichkeitsarbeit

- 5.1. Berichte im Nord-Ries-Kurier
- 5.2. Feste- und Feiern im Kindergarten
- 5.3. Gemeindeleben
- 5.4. Ausflüge
- 5.5. Zahnarztbesuch

6. Schlusswort

7. Verfasser

1.2. Unser Leitbild

Der Kindergarten Schwörsheim ist ein Gemeindecindergarten und gehört zur Gemeinde Munningen. Die Gemeinde unterhält noch zwei weitere Kindergärten – Kindergarten Munningen „Sonnenschein“ und Kindergarten Laub „Laubfrösche“.

Wir möchten die Kinder in unserer Einrichtung ganzheitlich in ihrer Entwicklung fördern und begleiten. Wir halten uns deshalb an das Bayrische Bildungs- und Betreuungsgesetz fest.

Ein wichtiges Anliegen ist es, auch mit den Kindergärten Munningen und Laub einen guten Kontakt zu pflegen. Da die Gemeinde eine Krippe 2008 in Schwörsheim eröffnet hat, bieten wir auch Betreuung in der Krippe für die Kinder von 0 – 3 Jahre für Laub, Schwörsheim und Munningen an.

Eine gute Zusammenarbeit zwischen Eltern, Gemeinde und dem Kindergartenpersonal ist uns ein großes und wichtiges Anliegen. Nur durch offenes und vertrautes Miteinander kann dies erreicht werden.

1.3. Unser Kindergarten

Anschrift unserer Einrichtung:

Gemeindekindergarten

Schwörsheim

Schulgasse 4

86754 Munningen

Tel. 09082/1215

Kiga.schwoersheim@munningen.de

Der Kindergarten besteht aus zwei Gruppen:

Gruppe: Betreuung der Kinder von 3 - 6 Jahren

Gruppe: Krippengruppe – Betreuung der Kinder von 1 -3 Jahren

1.4. Unser Träger:

Anschrift der Gemeinde bzw. Träger:

Gemeindeverwaltung

Munningen

Schulgasse 4

86754 Munningen

Tel. 09082/4215

info@munningen.de

Der Kindergarten wird vom Bürgermeister der Gemeinde Munningen Dietmar Höhenberger betreut.

1.5. Einzugsgebiet und Lage des Kindergartens

Unser Kindergarten liegt 5 km von Oettingen entfernt. Er liegt mitten in der Gemeinde Munningen umgeben von den Dörfern Laub und Munningen. Der Kindergarten Schwörshelm betreut derzeit Kinder von Schwörshelm, Munningen, Laub und Oettingen.

Unser Kindergarten bietet in der Regelgruppe 25 Plätze (Kinder ab 3 Jahre) und in der Krippengruppe 18 Plätze (Kinder von 1 – 3 Jahre). Es werden überwiegend Kinder aus der Gemeinde aufgenommen. Wenn es die Kapazitäten erlauben, nehmen wir auch aus anderen Gemeinden Kinder in unserem Kindergarten auf.

1.6. Das Personal des Kindergartens

Regelgruppe	Krippengruppe
<u>Pädagogische Fachkraft</u> Petra Steinmeyer Staatlich anerkannte und geprüfte Erzieherin Kindergartenleitung	<u>Pädagogische Fachkraft</u> Ann-Kathrin Zwerger Staatlich anerkannte und geprüfte Erzieherin
<u>Pädagogische Fachkraft</u> Karin Jung Staatlich anerkannte und geprüfte Kinderpflegerin	<u>Pädagogische Fachkraft</u> Frances Gramm Staatlich anerkannte und geprüfte Kinderpflegerin
<u>Pädagogische Fachkraft</u> Melanie Miksch	<u>Pädagogische Fachkraft</u> Martina Großhauser

Staatlich anerkannte und geprüfte Kinderpflegerin (Montag – Mittwoch)	Staatlich anerkannte und geprüfte Erzieherin
<u>Pädagogische Fachkraft</u> Verena Rusch-Mayer Staatlich anerkannte und geprüfte Kinderpflegerin (Donnerstag)	<u>Pädagogische Fachkraft</u> Caro Weißbeck Staatlich anerkannte und geprüfte Kinderpflegerin

Die Arbeitszeit des Personals richtet sich nach der Betreuungszeit der Kinder.

1.7. Unsere Räumlichkeiten

Die Räumlichkeiten der Regelgruppe bestehen aus:

Eingangsbereich,

Garderobe,

Aula, die als Turnraum genützt wird und auch Möglichkeiten bietet, den Bewegungsdrang der Kinder auszuleben, ebenso wird sie genützt bei Veranstaltungen wie z. B. Sommerfest oder Laternenumzug,

Kinder WC,

einer Küche mit Esstischen die Platz für ca. 25 Kinder bieten, ein Büro

und einen Gruppenraum. Der Gruppenraum unterteilt sich in mehreren Spielecken, wie z. B. Puppenwohnung die den Kindern Möglichkeiten für Rollenspiele bietet,

zwei Bauecken mit entsprechendem Konstruktionsmaterial und Bausteinen, sie bietet den Kindern viel Raum für kreatives Bauen und Konstruieren.

Malecke,

Kuschelecke,
und mehreren Tischen für kreative Arbeiten oder Tischspiele.

Die Räumlichkeiten der Krippe sind in der Krippenkonzeption näher beschrieben.

1.8. Unsere Öffnungszeiten und Schließtage

Öffnungszeiten:

Montag – Freitag von 7.15 Uhr – 13.30 Uhr

Montag und Donnerstag von 7.15 Uhr – 15.00 Uhr

Die Eltern können bei der Anmeldung ihres Kindes die benötigten Betreuungszeiten buchen.

In der Regelgruppe muss eine Mindestbuchungszeit von 20 Stunden gebucht werden, um eine pädagogische Arbeit am Kind gewährleisten zu können. Ebenso ist es wichtig die Kernzeit von 8.30 Uhr – 12.30 Uhr einzuhalten. In dieser Zeit werden ausgewählte pädagogische Aktivitäten angeboten. Auch die Bringzeit und die Abholzeit sollte eingehalten werden, um einen reibungslosen Tagesablauf zu ermöglichen. Bringzeit: Die Kinder sollten bis spätestens 8.30 Uhr im Kindergarten sein.

Abholzeit der Kinder beginnt 13.00 Uhr.

Schließtage:

Der Kindergarten ist am Rosenmontag geschlossen, zwei Wochen in den Pfingstferien, drei Wochen im August, und zwei Wochen in den Weihnachtsferien, je nach dem kommen noch Brückentage dazu.

Die Ferien im Kindergarten richten sich nach den Schulferien. Der Kindergarten ist nicht mehr als 30 Tage im Kindergartenjahr geschlossen.

1.9. Außenanlage

Außengelände der Regelgruppe und der Krippengruppe ist getrennt. Durch eine Gartentür im Flur sowie eine Tür im Gruppenraum gelangt man auf die Außenanlage.

Dort befinden sich eine Nestschaukel, zwei Geräteschuppen, eine Doppelschaukel, ein Kletterturm, ein Sandkasten, eine Rutsche, eine Hängematte und ein Hügel.

Die Kinder haben viele Möglichkeiten ihrem Bewegungsdrang freien Lauf zu lassen. In den Geräteschuppen finden die Kinder viele Geräte und Utensilien um im Sandkasten kreativ zu werden.

Ein Teil des Gartens ist gepflastert der individuell von den Kindern genutzt wird.

Ein großer und zwei kleine Ahornbäume geben den Kindern auch im Sommer genügend Schatten ebenso ist ein großes Sonnensegel über dem Sandkasten aufgebaut.

1.10 Elternbeitrag

täglich Buchungszeit pro Tag	1. Kind	2. Kind
von mehr als 4 bis 5 Stunden	65,--Euro	60,--Euro
von mehr als 5 bis 6 Stunden	70,-- Euro	65,--Euro
von mehr als 6 bis 7 Stunden	75,-- Euro	70,-- Euro

Die Gemeinde bekommt 100,-- € Zuschuss pro Kind vom Freistaat Bayern.

2. Pädagogische Arbeit am Kind

2.1. Wie sehen wir das Kind:

Jedes Kind ist anders,
jedes Kind braucht Grenzen,
jedes Kind braucht Freiräume,
jedes Kind kann man „formen“
jedes Kind braucht „die Gesellschaft“.

Die Kinder bringen von Geburt an viele unterschiedliche Fähigkeiten mit, Eltern und auch wir Erzieher können diese Fähigkeiten formen, fördern und lenken.

2.2. Unsere pädagogische Arbeit:

Es gibt eine Vielzahl von Bildungsaktivitäten, die wir in unserer pädagogischen Arbeit anwenden und durch diese wir unsere Ziele und die Basiskompetenzen erreichen.

Anhand der Darstellung können sie die Aktivitäten erkennen und durch die kurzen Erläuterungen möchten wir einen kleinen Einblick in unsere tägliche Arbeit geben.

2.2.1. Kreis- und Singspiele:

Hier sitzt das Kind mit allen anderen im Stuhlkreis und erfährt so die Gemeinschaft. Gemeinsam entdecken, singen, erzählen und spielen wir. Das Kind macht hier viele eigene Erfahrungen und wird in seiner ganzen Persönlichkeit gefördert.

2.2.2. Bilderbuchbetrachtungen:

Das Kind kann sich zurückziehen und allein oder zu mehreren oder mit der Erzieherin ein Bilderbuch anschauen. So kann das Kind Nähe und Distanz ausleben. In der gemeinsamen Bilderbuchbetrachtung im Stuhlkreis können wir Themen aufgreifen, die die Kinder gerade beschäftigt und so bearbeiten.

2.2.3. Verse, Reime, Fingerspiele:

Durch witzige Verse und Fingerspiele wird die Sprache spielerisch gefördert. Außerdem kann das Kind hier das Gesprochene mit den Fingern und dem Körper darstellen. Somit wird die Denkleistung angeregt. Reime bereiten den Kindern viel Spaß und sie werden in ihrer kognitiven Entwicklung unterstützt.

2.2.4. Musik:

Wir singen, spielen mit den verschiedensten Instrumenten und verklanglichen Geschichten. Das Kind bekommt ein Gefühl für einen bestimmten Rhythmus und kann hierbei Gefühle (Aggressionen, Freude, Traurigkeit, Begeisterung) ausdrücken. Mit Rhythmik-Übungen erfährt das Kind ein neues Körpergefühl, welches für die körperliche Entwicklung wichtig ist.

2.2.5. Religiöse Erziehung:

Durch Lieder, Geschichten, Gebete und gemeinsame Aktivitäten erfährt das Kind, dass es so wie es ist geliebt wird und dass es nicht nur ein Kind unter vielen ist. Die einzigartige Persönlichkeit eines jeden Kindes wird so gestärkt.

2.2.6. Gespräche:

Durch Gespräche mit den Kindern erfahren sie, dass wir ganz für sie da sind, dass sie und ihre Gedanken ernst genommen werden. Dies stärkt ihr Selbstbewusstsein und –vertrauen.

2.2.7. Meditationen, Stilleübungen:

Hier kann das Kind zur Ruhe kommen und viele schöne Dinge erleben. Auch durch Sinnesübungen kommt das Kind zur Ruhe, hier muss es genau hinhören, um das „Hörmemory“ richtig zu lösen, oder es braucht den richtigen Riecher um keine Fehler zuzulassen.

2.2.8. Gemeinschaftsarbeiten:

Hier wird ganz besonders das Gefühl der Gemeinsamkeit deutlich. Die Kinder gestalten zusammen eine Collage mit verschiedenen Materialien. Hier müssen sie sich durchsetzen, vor anderen reden, aber auch andere Meinungen akzeptieren und gemeinsam eine Lösung bei einem Konflikt finden.

2.2.9. Naturwissenschaft:

Aktiv sein im Garten und in der Natur- einfach immer wieder schön. Das Kind kann Regenwürmer, Käfer im Sand suchen und beobachten, Tunnel und Straßen bauen und bei der Rutsche hochklettern - die Kräfte messen. Bei Spaziergang können die Kinder „Schätze“ entdecken, so lernen sie einen verantwortungsvollen Umgang mit der Natur. In unserem Garten steht ein Hochbeet, dass im Frühjahr gemeinsam mit den Kindern bepflanzt wird. Hier können die Kinder beobachten, wie das eingepflanzte Gemüse wächst und dann auch geerntet wird.

2.2.10. Feinmotorische Übungen:

Das Kind hat im Freispiel und bei gezielten Beschäftigungen die Möglichkeit zu basteln, schneiden, malen, kleben, werken falten....Dadurch wird die Feinmotorik geübt und das Zusammenspiel Auge und Hände geschult, was für das Schreiben sehr wichtig ist.

2.2.11. Rollenspiele:

Hier können die Kleinen mal die Großen sein: sie spielen Familie, Kindergeburtstag oder spielen mit dem Kasperl Erlebnisse nach. Dies hilft ihnen Erfahrungen, Ängste und Wünsche zu verarbeiten und damit besser umzugehen.

2.2.12. Hauswirtschaftlicher Bereich:

Beim Kochen und Backen lernt das Kind mit dem Messer umzugehen oder auch schon mal neue Dinge auszuprobieren. Ihm wird hier Verantwortung übertragen, z. B. muss es aufpassen wann die Eieruhr klingelt und der Kuchen im Ofen fertig ist.

2.2.13. Sport:

Wir im Kindergarten legen großen Wert auf die Bewegung, diese ist für die gesamte Entwicklung sehr wichtig. Durch sie werden Barrieren überwunden, die Kinder können testen was sie sich schon trauen und sie können auch einfach mal nach Lust und Laune toben und richtig Kind sein.

2.2.14. Exkursionen:

Im Laufe des Jahres machen wir verschiedene Ausflüge mit den Kindern. Dies sind ganz besondere Höhepunkte für die Kinder, denn da können sie sich gegenseitig und auch das Personal von einer anderen Seite kennen lernen. Ausflüge sind z. B. Kastanien oder Äpfel sammeln, die Kinder besuchen einen Bauernhof, wir pressen Apfelsaft usw.

2.3. Unser pädagogischer Ansatz:

Ausgebildete Fachkräfte gehen auf das einzelne Kind ein und fördern es individuell. Wir unterstützen die Kinder in ihren Fähigkeiten, nehmen die Kinder an wie sie sind und versuchen sie ganzheitlich zu fördern. Damit sich das Kind in unserer Einrichtung wohl fühlt werden wir es in seiner Persönlichkeit und in seiner Entwicklung bestärken und unterstützen.

2.4. Die Freispielzeit:

„Freies Spiel“ das heißt nach der Definition, das einzelne Kind hat die freie Wahl des Spielpartner, des Spieles, des Platzes, an dem es sich setzen kann. Es obliegt dem Kindergartenpersonal, die Kinder zu Toleranz und Gewährung der gegenseitigen Freiheit zu erziehen, um diesen Freiraum zu schaffen und zu erhalten. Im Freispiel werden viele Kräfte frei. Es gibt viele Anlässe zu Konflikten und Schwierigkeiten der Kinder miteinander und untereinander. Somit ist das Freispiel auch ein wichtiger Zeitraum, in dem das Kind lernen kann, sich mit anderen Kindern zu einigen, Kompromisse zu schließen, Konflikte zu lösen und Schwierigkeiten aus der Welt zu schaffen.

Das Freispiel bietet die Möglichkeit zur Knüpfung von Kontakten, zum gemeinsamen Tun, es bietet auch

demjenigen, der sich alleine beschäftigen möchte, die Chance, sich zurückzuziehen, etwas alleine auszuprobieren.

2.5. Unsere Ziele:

Die Ziele unserer pädagogischen Arbeit orientieren sich am bayrischen Erziehungs- und Bildungsplan.

Hier stehen vor allem die Basiskompetenzen im Vordergrund.

2.5.1. Personale Kompetenz:

Hier sollte man vor allem das Selbstwertgefühl der Kinder stärken. Das Kind ist stolz auf seine eigenen Leistungen und Fähigkeiten. Es ist fähig mit Gleichaltrigen und Älteren umzugehen. Das Selbstbewusstsein ist eine wichtige Voraussetzung für Leistungs- und Durchsetzungsvermögen. Die Kinder lernen ihre Probleme oder Aufgaben selbständig zu meistern.

2.5.2. Motivationale Kompetenz:

Das Kind entwickelt Vertrauen zu sich selbst. Es kann Aufgaben und Probleme lösen und bewältigen. Die Ausdauer und Konzentrationsfähigkeit wird gefördert. Für die Kinder ist es wichtig negative sowie positive Emotionen zu regeln. Die Kinder sollten auch gegenüber Neuem aufgeschlossen sein.

2.5.3. Kognitive Kompetenz:

Die Kinder lernen in diesem Bereich all ihre Sinne zu nutzen. Der Kindergarten versucht den Kindern altersgemäße Kenntnisse anzueignen (z. B. Zahlen, Farben usw.).

Das Gedächtnis wird trainiert, indem man Geschichten erzählt, Fingerspiele und Reime usw. lernt.

2.5.4. Soziale Kompetenz

Hier werden Beziehungen aufgebaut.

Kinder lernen sich angemessen auszudrücken, zuzuhören und andere Kinder ausreden zu lassen. Dies ist wohl einer der wichtigsten Kompetenzen für ein erfolgreiches Leben in unserer Gesellschaft. Es ist hier wichtig, mit anderen zusammenzuarbeiten und entstehende Konflikte zu lösen.

2.5.5. Entwicklung von Werten und Orientierungskompetenzen:

Es ist wichtig für die Kinder, sich gegenseitig zu akzeptieren. Sie sollen offen auf andere Personen mit anderen Werten, Einstellungen und Sitten zugehen. Die Kinder sollen sich ihrer eigenen Kultur zugehörig fühlen. Um gemeinsam etwas zu bewegen, ist es wichtig zusammenzuhalten und sich füreinander einzusetzen.

2.5.6. Fähigkeit und Bereitschaft zur Verantwortungsübernahme:

Die Kinder lernen Verantwortungsbewusstsein gegenüber dem eigenen Handeln, anderer Menschen und auch Verantwortung zu tragen für Umwelt und Natur.

2.5.7. Fähigkeit und Bereitschaft zur demokratischen Teilhabe:

Die Kinder werden auf eine demokratische Gesellschaft vorbereitet, d. h. es werden gemeinsam Entscheidungen

getroffen und Konflikte gelöst. Andere Meinungen werden akzeptiert und gemeinsam Kompromisse ausgehandelt.

2.5.8. Lernmethodische Kompetenz:

Kinder sollen frühzeitig lernen wie man lernt. Sie ist die Grundlage für den Wissenserwerb.

2.5.9. Transitionskompetenz

Das Leben bringt immer wieder Veränderungen und Brüche mit sich. Geburt eines Kindes, Scheidung, Tod, Eintritt in den Kindergarten und Wechsel in die Schule.

Wir fördern und begleiten das Kind, damit es die Übergänge gut bewältigen kann. Zu berücksichtigen ist, dass jeder Übergang anders verläuft.

Wir versuchen die Kinder erst zu nehmen, beobachten, unterstützen und begleiten sie, z. B. durch einen Schulbesuchstag usw.

2.6. Inklusion im Kindergarten:

Inklusion wird in vielerlei Hinsichten im Kindergarten Schwörsheim umgesetzt. Inklusion bedeutet alle Kinder egal welcher Religion, Herkunftsland oder Krankheitsbild, wird in unserem Kindergarten aufgenommen und in den Kindergartenalltag eingegliedert. Darüber hinaus versuchen wir die Kinder so gut wie möglich zu fördern. Dabei arbeiten wir immer wieder mit Fachdiensten zusammen.

2.7. Partizipation:

Die Kinder werden bei Entscheidungsprozessen mit einbezogen. So lernen Kinder:

- Verantwortung
- eigene Sichtweisen zu erkennen
- eigene Interessen zu entdecken
- Sichtweisen anderer wahrzunehmen
- anstehende Aufgaben und Entscheidungen gemeinsam zu lösen
- bei inhaltlichen Meinungsverschiedenheiten und unterschiedlichen Interessenlagen auf einander zuzugehen - bewusste Entscheidungen zu treffen
- sich an täglichen Aufgaben zu beteiligen und diese selbst zu verrichten
- ihre eigene Meinung selber zu bilden, und diese auch zu äußern
- Lösungen selbst zu finden
- Interessen und Bedürfnisse mit einzubringen

2.8. Tagesablauf

7.15 Uhr – 8.30 Uhr	Bringzeit/Freispielzeit
8.30 Uhr – 9.00 Uhr	Morgenkreis
9.00 Uhr – 10.00 Uhr	Freispielzeit/gezielte Aktivitäten an den Tischen
10.00 Uhr – 10.30 Uhr	gemeinsame Brotzeit
1.00 Uhr – 11.45 Uhr	gezielte Beschäftigung im Stuhlkreis
Ab 11.45 Uhr	je nach Wetterlage gehen wir in den Garten
Ab 13.00 Uhr	Abholzeit

Während des Vormittags gibt es Zusatzangebote wie z. B. Maxigruppe und Zahlenland.

3.Elternarbeit ist uns wichtig:

In unserer pädagogischen Arbeit ist uns die Zusammenarbeit mit den Eltern sehr wichtig. Darunter verstehen wir die so genannten Tür- und Angel- Gespräche, sowie Elterngespräche. Im Interesse des Kindes ist die Mithilfe bei Festen und Feiern und die Teilnahme an Elternabenden sehr wichtig und sollte selbstverständlich sein. Der Kindergarten soll und kann die Förderung im Elternhaus nicht ersetzen, sondern nur ergänzen.

Eine enge Zusammenarbeit mit den Eltern ist sehr wichtig, um die Kinder in ihrer Entwicklung begleiten und unterstützen zu können. Dabei ist ein intensiver Austausch zwischen Elternhaus und Kindergarten sehr wichtig. Die Eltern sollten dem Kindergartenteam offen gegenüber stehen um evtl. Unklarheiten zu beseitigen

3.1. Anmeldung

Haben die Eltern sich für unsere Einrichtung in der Gemeinde entschieden können sie ihr Kind bei uns im Kindergarten anmelden. Es ist jederzeit möglich, Kinder auch während des Jahres anzumelden. Telefonisch wird dann ein Termin festgelegt.

3.2. Aufnahmegespräch

Beim Aufnahmegespräch lernen die Eltern das Kindergartenpersonal und auch die Räumlichkeiten des Kindergartens kennen. Die Eltern bekommen verschiedene Informationen über den Kindergarten, über die pädagogische Arbeit, und Sie haben natürlich auch die Möglichkeit Fragen zu stellen.

3.3. Elternabende im Kindergarten

In regelmäßigen Abständen und je nach Interesse finden unsere Elternabende statt. Diese werden oft im Wechsel mit den anderen Kindergärten in der Gemeinde veranstaltet. Ebenso gibt es weitere Elternabende, die sich jährlich immer wiederholen, wie z. B. Elternbeiratswahl.

3.4. Elterngespräche

Einmal im Jahr haben die Eltern Gelegenheit einen Termin für ein Elterngespräch zu vereinbaren. Hier werden Entwicklungsprozesse der Kinder besprochen. Die Eltern bekommen Einblick über das Verhalten und über die Entwicklung ihres Kindes im Kindergarten. Bei Problemen, wird gemeinsam mit den Eltern nach Lösungsmöglichkeiten nachgedacht, und den Eltern mögliche Hilfestellung gegeben. Bei Bedarf der Eltern kann jedoch immer ein Gesprächstermin wahrgenommen werden. Natürlich können während der Bring- und Abholzeit Tür und Angelgespräche stattfinden.

3.5. Elterninfo und Elternbrief

Der Kindergarten verfügt über eine Kindergarten App, diese ermöglicht uns mit den Eltern zu kommunizieren. Wichtige Informationen können schnell weitergegeben werden. Einzelne Eltern können angeschrieben werden und wichtige Infos weitergeleitet werden. Die Eltern bekommen einen Code, mit diesem kann man sich in die App einloggen, und z. B. das Kind krank melden, wichtige Termine abrufen usw. In der Eingangshalle hängt zusätzlich noch eine große Informationstafel. Auch hier kann man z.B. die Aktivitäten mit den Kindern nachlesen.

Informationen zu Festen und Veranstaltungen werden über Aushänge und Einladungen zusätzlich bekanntgegeben.

3.6. Elternbeirat

Zu Beginn eines jeden Kindergartenjahrs findet die Elternbeiratswahl statt. Der Elternbeirat vertritt die Interessen der Kindergarteneltern. Es finden regelmäßige Sitzungen statt. Bei diesen Sitzungen werden z.B. Laternenumzug, Sommerfest Ausflüge usw. besprochen. Der Kindergartenbeirat wird vom Träger und der Kindergartenleitung gehört, bevor wichtige Entscheidungen getroffen werden. Auch andere Eltern können an den öffentlichen Sitzungen teilnehmen. Aufgaben des Elternbeirates:

Der Elternbeirat sollte zwischen Eltern, Personal und Träger vermitteln.

Die Wünsche und Anliegen der Eltern vertreten. Der Elternbeirat organisiert Feste und Feiern im Kindergarten mit.

4. Qualitätssicherung im Kindergarten

4.1. Jahresumfrage

Zu Themen wie Öffnungszeiten, pädagogisches Angebot und Elternzufriedenheit, führen wir anhand von Fragebögen eine jährliche Elternumfrage durch. Nach der Umfrage werden die Bögen ausgewertet und an der Elterninfowand ausgehängt. Wir freuen uns über jedes Lob, über jede Anregung und auch über Kritik, denn nur so können wir eine positive Weiterentwicklung anstreben.

Wir versuchen natürlich so viel wie möglich zu verwirklichen, doch wir hoffen auch auf ihr Verständnis, wenn wir nicht alles umsetzen können.

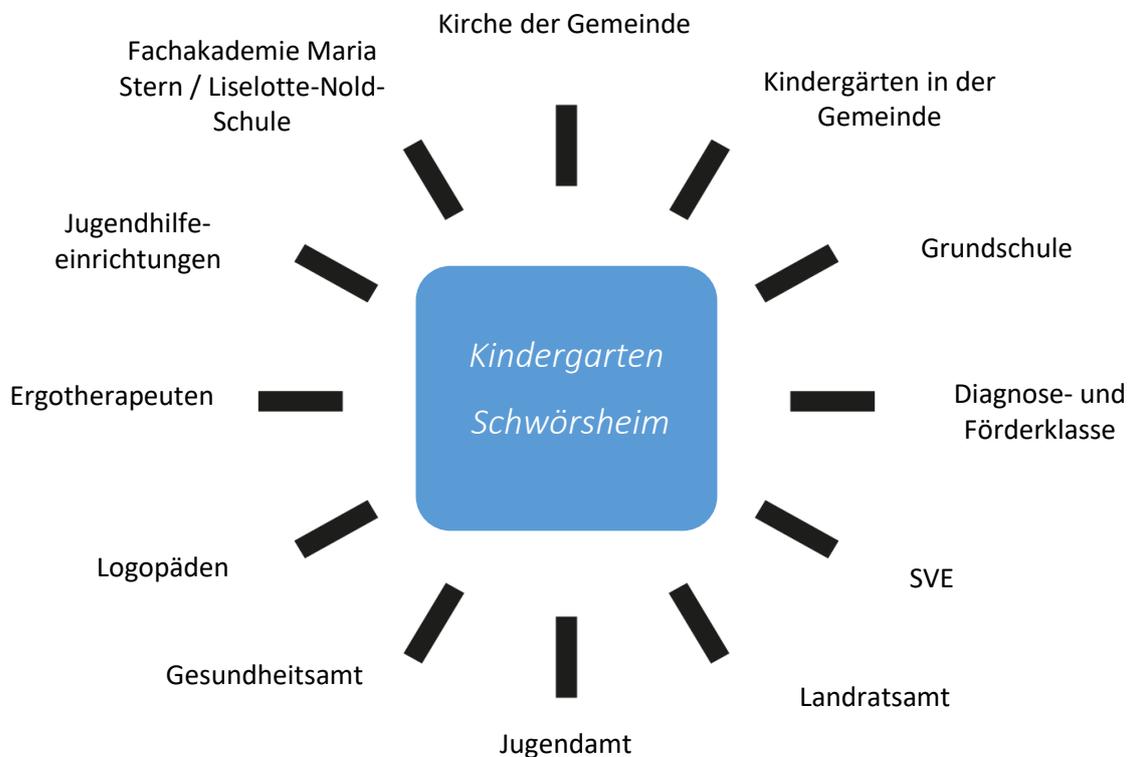
4.2. Teamsitzungen

Teamsitzungen finden in regelmäßigen Abständen statt. Hier werden wichtige Themen, die wir mit den Kindern bearbeiten möchten, besprochen. Auch Ausflüge und Exkursionen werden in diesen Sitzungen vom Personal geplant. In den Teamsitzungen werden Feste und Feiern, die im Jahreskreislauf stattfinden besprochen und gestaltet.

4.3. Beobachtungen und Dokumentationen

Beobachtungen sind ein wichtiger Bestandteil unserer Arbeit. Hier kann der Entwicklungsstand eines Kindes festgestellt werden. Die Auswertungen dieser Beobachtungen sind sehr hilfreich bei Elterngespräche. Die Eltern werden somit genau informiert, auf welchem Entwicklungsstand ihre Kinder stehen. Wir verwenden in unserer Einrichtung die Beobachtungsbögen Seldak und Perik.

4.4. Zusammenarbeit mit verschiedenen Fachdiensten



Bei bestimmten Entwicklungsverzögerungen der Kinder (Sprache, Motorik usw.) arbeiten wir auf Wunsch der Eltern mit dafür speziell ausgebildeten Fachkräften zusammen.

Das Gesundheitsamt testet die Vorschulkinder auf ihre Schulfähigkeit.

Es werden in unserer Tageseinrichtung immer wieder Praktikantinnen der Fachakademie Maria Stern beschäftigt. Ebenfalls haben wir Praktikantinnen der Liselotte-Nold-Schule, die einmal wöchentlich unsere Einrichtung besuchen, und auch evtl. Prüfungen bei uns ablegen.

Einmal jährlich findet für unsere Vorschulkinder ein Schulbesuchstag statt. Dieser wird von der Grundschule Megesheim organisiert. Die Kinder können eine Fahrt im Schulbus miterleben, und an einer Schulstunde teilnehmen. Somit bekommen die Kinder einen kleinen Einblick in den Schulalltag.

Da die Gemeinde Munningen über drei Kindergärten verfügt, findet auch hier Zusammenarbeit und Austausch statt.

4.5. Fortbildungen des Personals

Das Kindergartenpersonal nimmt regelmäßig an Fortbildungen teil. Die Themen der Fortbildungen sind in der Regelgruppe immer auf das Alter der Kinder von 3 -6 Jahren gerichtet.

Uns ist es wichtig an Fortbildungen teilzunehmen, um den Kindern immer wieder etwas Neues bieten zu können. Durch Fortbildungen wird unsere pädagogische Arbeit unterstützt und immer wieder auf den neuesten Stand gebracht.

Die Kindergartenleitung besucht die Leiterinnenkonferenzen im Landratsamt in Donauwörth.

Seit 2006 ist die Gemeinde Munningen Mitglied beim evangelischen Landesverband. Die Besuche der Fachberaterin finden nach Wunsch und Absprache im Kindergarten statt. Es

gibt regelmäßige Treffen, die unter einem bestimmten Thema stehen. Über gesetzliche Neuerungen wird der Kindergarten gut informiert.

Das gesamte Personal nimmt alle 2 Jahre an einem Erste-Hilfe-Kurs teil.

4.6. Beschwerdemanagement

Im Eingangsbereich hängt ein Briefkasten, der den Eltern ermöglicht, Beschwerden, Anregungen, Wünsche usw. anonym an uns weiter zu leiten. Wir sind bemüht auf die Anregungen und Wünsche unserer Eltern so gut wie möglich einzugehen. Natürlich wird jeder Wunsch oder auch jede Beschwerde im Team besprochen, hier können wir dann gemeinsam abwägen, was wir verändern oder verbessern können. Die Eltern können auch jederzeit an unseren Elternbeirat herantreten oder auch uns persönlich kontaktieren. Wir wünschen uns natürlich in unserer Einrichtung zufriedene Eltern und Kinder, denn nur so ist eine gute Zusammenarbeit möglich und die Kinder können sich bei uns wohl fühlen.

5. Öffentlichkeitsarbeit

Die Öffentlichkeitsarbeit findet in unserer Einrichtung unterschiedlich statt.

5.1. Berichte im Nord-Ries-Kurier

Im Nord-Ries-Kurier werden Einladungen von Festen und Feiern eingesendet und veröffentlicht. Es werden alle interessierte Eltern und Gemeindemitglieder zu unseren Veranstaltungen eingeladen. Auch Aktivitäten die der

Kindergarten durchführt werden im Nord-Ries-Kurier präsentiert.

5.2. Feste und Feiern im Kindergarten

Im Kindergarten finden verschiedene Feste und Feiern statt, die auch von der Öffentlichkeit besucht werden (Sommerfest, Laternenfest usw.). Diese Feste werden gemeinsam mit dem Elternbeirat organisiert. Die Termine werden mit der Gemeinde bzw. auch mit den Vereinen abgesprochen. Es gibt natürlich auch interne Feste (Weihnachtsfeier, Osterfeier usw...) die wir nur mit den Kinder oder mit den Eltern feiern.

5.3. Gemeindeleben

Es werden je nach Thema verschiedene Projekte angeboten, bei denen wir evtl. die verschiedenen Firmen bzw. Vereine besuchen und somit lernen die Kinder auch das Dorf besser kennen.

Der Kindergarten Schwörsheim veranstaltet jedes Jahr einen Oster- und Kuchenverkauf, hier haben die Gemeindemitglieder die Möglichkeit im Kindergarten einzukaufen, und den Kindergarten damit finanziell zu unterstützen.

Der Kindergarten ist gerne bereit sich im Gemeindeleben einzubringen, und ist für jede Veranstaltung offen.

5.4. Ausflüge

Mit den Kindern werden regelmäßig Ausflüge eingeplant, die uns oft nach Nördlingen führen in die Alte Bastei. Auch besuchen wir immer wieder gerne die Polizei in Nördlingen.

5.5. Zahnarztbesuch

Im Auftrag der LAGZ (Landesarbeitsgemeinschaft Zahngesundheit e. V.) besucht uns jedes Jahr eine Mitarbeiterin einer Zahnarztpraxis. Hier werden die Kinder zur Zahnpflege herangeführt und ihnen auch die Notwendigkeit der Zahnhygiene erklärt.

6. Schlusswort

Liebe Eltern,
wir hoffen, dass Sie mit unserer Konzeption einen kleinen Einblick in unsere Kindergartenarbeit bekommen haben. Für weitere Fragen stehen wir Ihnen selbstverständlich gerne zur Verfügung. Unsere Konzeption wird immer weiterentwickelt, und den Bedürfnissen unserer anvertrauten Kinder angepasst.

Es ist uns ein großes Anliegen, dass sich Eltern und Kinder in unserer Einrichtung wohl fühlen, denn nur eine vertrauensvolle und gute Zusammenarbeit zwischen Eltern und Kindergartenteam ermöglicht eine gute und positive Entwicklung des Kindes.

In diesem Sinne...

Vorfreude ist die schönste Freude

Was ein Kind lernt:

**Ein Kind, das wir ermutigen,
lernt Selbstvertrauen.**

**Ein Kind, dem wir mit Toleranz
begegnen, lernt Offenheit.**

**Ein Kind, das Aufrichtigkeit erlernt,
lernt Achtung.**

**Ein Kind, dem wir Zuneigung
schenken, lernt Freundschaft.
Ein Kind, dem wir Geborgenheit geben,
lernt Vertrauen.
Ein Kind, das geliebt und umarmt wird,
lernt, zu lieben und zu umarmen und
die Liebe dieser Welt zu empfangen.**

7. Verfasser

Bearbeitet von Petra Steinmeyer – Erzieherin und
Kindergartenleiterin

Bearbeitet von Petra Steinmeyer und akzeptiert von
Bürgermeister Dietmar Höhenberger am 02.05.2022